



## Meine Rolle als Delegierte\*r

Du bist Delegierte\*r? Glückwunsch! Und Danke, dass Du dich in der Ev. Jugend engagierst. Doch was bedeutet Delegierte\*r zu sein genau? Welche Aufgaben und welche Verantwortung übernimmst du?

Dein Kirchenkreis, Sprengel usw. entsendet Dich in ein anderes Gremium, damit Du im Namen des entsendenden Gremiums an Wahlen und Diskussionen teilnimmst und die Interessen dort vertrittst. Dies folgt direkt aus der lateinischen Bedeutung "delegare", was so viel bedeutet wie hinschicken / hinsenden. (Duden, <http://www.duden.de/rechtschreibung/delegieren>)

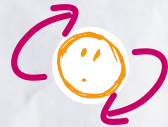
Das Wort „delegare“ steht aber auch für "anvertrauen/übertragen", was in diesem Zusammenhang deiner Delegation eine zweite Ebene gibt. Dein entsendendes Gremium vertraut darauf, dass du den dir übertragenen Aufgaben und Pflichten so gut es geht nachkommst und Dir deiner Verantwortung bewusst bist.

In diesem Netz aus Delegierten, entsendendem Gremium und aufnehmendem Gremium (und so weiter) ist es wichtig, sich vor allem über die Kommunikation Gedanken zu machen, denn der Austausch zwischen den einzelnen Parteien ist elementar für das Funktionieren des Netzwerkes. Vor allem für den Austausch zwischen den Vertreter\*innen und den Vertretenen.

Am besten lässt sich dies an diesem Schaubild kurz verdeutlichen:

Dieses Schaubild verdeutlicht insbesondere den Weg einer Information, wie sie Ehrenamtliche wie du weitertragen. Die nun folgenden Hinweise, Ideen und Vorgehensweisen gelten aber natürlich auch für beruflich Tätige, die in diesen Gremien unterwegs sind. Die Inhalte dieses Blattes lassen sich zudem auf jegliche andere Strukturen (ehrenamtlich und beruflich) übertragen. Am einfachsten suchst du dir für dich entsprechenden "Delegationsstrang" und folgst den farblich markierten Figuren.

## Wie kommuniziere ich? Mit welchen Medien?



Nachdem Du Dir über die zu kommunizierenden Inhalte Gedanken gemacht hast, stellt sich die Frage, wie Du Deine Zielgruppe am besten erreichst.

Klar: Man hört immer wieder, dass junge Leute nur noch Snapchat nutzen, aber in unserem Fall geht es nicht in erster Linie darum, Trends hinterher zu laufen, sondern möglichst klar Informationen zu vermitteln.

Nicht jeder ist bei Whatsapp, nicht jeder hat einen Facebook Account. Auch E-Mail- Verteiler sind nicht immer das Allheilmittel. Manchmal ist es sinnvoll eine Messenger-Gruppe zu erstellen, manchmal eine Facebook-Gruppe oder ihr arbeitet gemeinsam in einem Google-Dokument, bei Slack oder intern-e.

Egal wofür ihr euch entscheidet: Berichte nur, wenn es wirklich was zu berichten gibt. Rundmails ohne informativen Wert oder unnötiges Spamen führt dazu, dass wirklich wichtige Informationen im Zweifel untergehen. Entsprechend solltet ihr einen gemeinsamen Nenner finden um möglichst alle zu erreichen.

Oft ergibt es Sinn, eine ausführliche Version z.B. auf einer Website oder Blog anzulegen und einzelne Themen oder Teile über andere Medien zu teilen.

Tipp:



Solltest du allgemeine Fragen zum Thema Soziale Medien und deren Nutzung haben, dann schau einfach mal in unsere Social Media Guidelines. Dort findest du wichtige Hilfestellungen für die Arbeit mit Sozialen Medien.

## Alles auf einen Blick!

- As short as possible!
- Werde dir bewusst über Deine Zielgruppe!
- Highlights anhand des Protokolls aufschreiben - alles andere ist Tratsch!
- Informiere immer mit einem klaren Handlungsauftrag oder einer Aufforderung.
- Sprecht ab, wie außerhalb der Sitzungen kommuniziert wird.
- Wählt eine für Euch passende Plattform.
- Nutzt die Kanäle nur für Informationen. Kein Spamen!

## Impressum:

Landesjugendpfarramt im Haus kirchlicher Dienste  
Archivstraße 3, 30169 Hannover  
Redaktion: Arbeitsgemeinschaft "Öffentlichkeit und Kommunikation" der Landesjugendkammer der Evangelischen Jugend in der Evangelisch-lutherischen Landeskirche Hannovers

# MEINE ROLLE ALS DELEGIERTE\*<sup>R</sup>



 Landesjugendkammer





## Inhalte

Gerade das Berichtswesen ist grundlegend für die Arbeit in allen Gremien. Auf Dich als Delegierte\*r kommt dabei eine besondere Aufgabe zu, da Du in zwei Richtungen berichten musst.

Dabei kann es passieren, dass du vor lauter Berichten beziehungsweise Diskutieren am Ende nicht mehr weißt, welches Ergebnis wirklich berichtenswert ist. Vor allem für wen.

Daher ist es notwendig Berichte aufzubereiten und Informationen auf den Kern zu reduzieren, damit sie effizient und klar kommuniziert werden können. In diesem Zusammenhang gilt oft die Floskel: weniger ist mehr!

Zwar bekommst Du z.B. aus der Landesjugendkammer immer ein umfangreiches Protokoll. Dies ist aber für einen Bericht in deinem Gremium oft viel zu umfassend. Die wichtigsten und relevantesten Informationen daraus solltest du zusammenstellen und sie entsprechend an deine Zielgruppe kommunizieren.

## Wie filtere ich Inhalte und Ergebnisse?

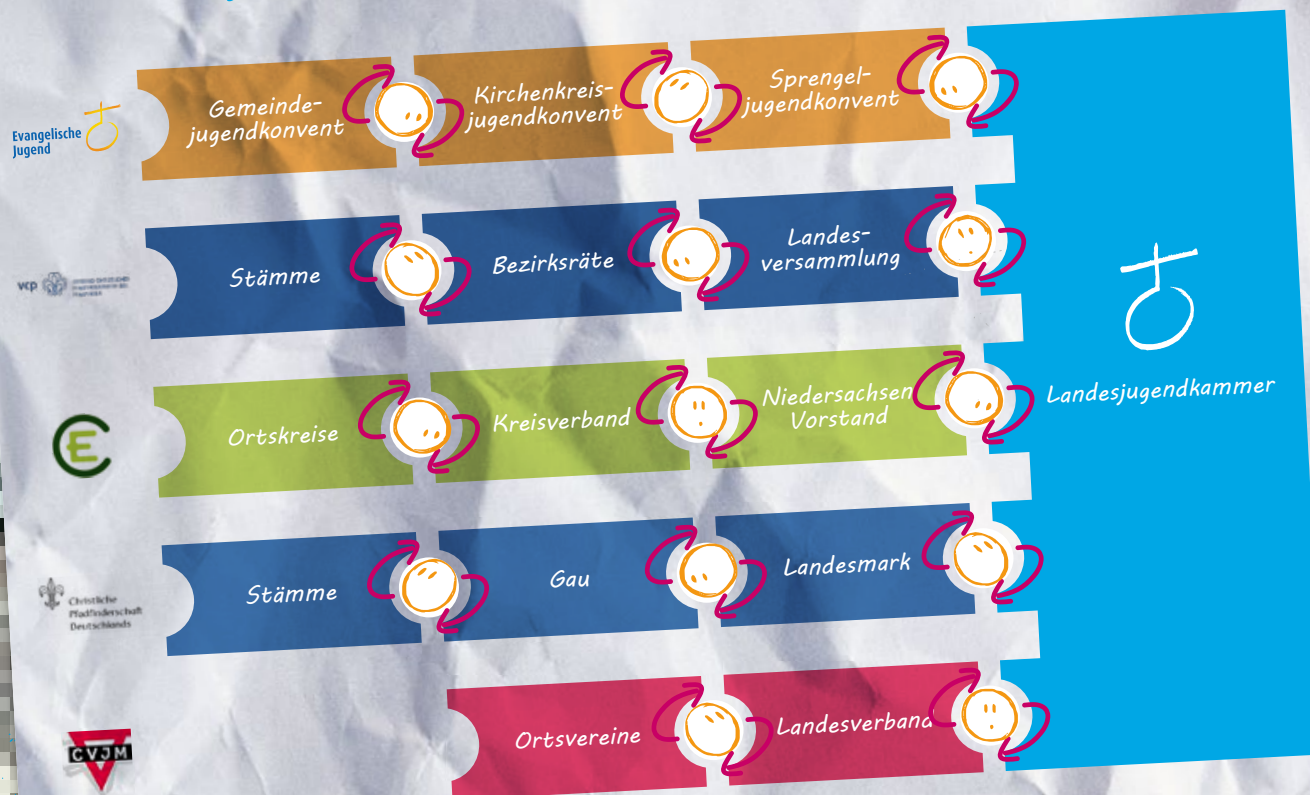


Dies ist wahrscheinlich der wichtigste und gleichzeitig schwerste Punkt. Bei Diskussionen den Überblick zu behalten und wichtige Punkte und Zwischenergebnisse festzuhalten, ist oft eine Herausforderung. Möchtest Du später den Diskussionsverlauf wiedergeben und die verschiedenen Standpunkte darlegen, solltest Du dir Stichpunkte machen und die wichtigsten Kernthesen festhalten.

Bist du aktive\*r Diskussionsteilnehmer\*in, bitte jemanden, der mit dir vor Ort ist, die Diskussion im Überblick zu behalten, damit du dich ganz auf die Diskussion fokussieren kannst.

Im Anschluss solltest Du bzw. ihr euch austauschen und die Stichpunkte auf max. fünf wichtige Kernthesen reduzieren und das Ergebnis festhalten.

# Landesjugendkammer



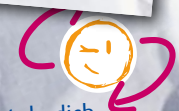
## Welche Inhalte/Ergebnisse sind berichtenswert?

Über diesen Punkt solltest Du dir als Delegierte\*r bei jedem Tagesordnungspunkt Gedanken machen. Dabei geht es nicht darum, dem entsendenden Gremium Informationen vorzuenthalten, sondern auf das Wichtigste zu reduzieren.

- Stell Dir folgende Fragen:
- Welchen Informationswert hat das berichtete Thema/Ergebnis für die Gremien (Zielgruppe)?
  - Betrifft das Ergebnis mein entsendendes Gremium konkret?
  - Brauchst du Input vom entsendenden Gremium, um weiterarbeiten zu können?
  - Geht es um Angebote und Veranstaltungen, an denen möglichst viele teilnehmen sollen?

Halte bei all diesen Fragen immer auch Rücksprache mit den beruflich Tätigen aus deinen Gremien. Gerade am Anfang, wenn Du noch nicht so lange dabei bist oder Du Dir bei der Beantwortung der Fragen noch unsicher bist.

## Nur informieren oder auch „interagieren“?



Wie in unserem Schaubild gezeigt, befindest du dich bestenfalls in einem Kreislauf aus mindestens 2 Gremien (siehe nachfolgende Abbildung 1). Informationen die du in Gremium B aus Gremium A berichtest, tragen andere wiederum in deren entsendende Gremien C weiter. Im Optimalfall basiert dein Input im Gremium B aus dem Diskussionsergebnis des entsendenden Gremiums A. Oder eben andersherum. Dieser Interaktion bzw. Partizipation der "Basis" ist die Idealvorstellung. Dass es in Zukunft genauso ideal laufen kann, liegt auch an Dir!



Je nach Information bzw. Ergebnis aus Gremium A kann für das Gremium B ein Handlungsauftrag oder eine Aufforderung folgen nach dem Motto: „Für uns bedeutet das,...“. Dies macht es nachvollziehbar für alle. Kannst du keinen klaren Handlungsauftrag ableiten, solltest Du Dir die Fragen aus dem Abschnitt "Welche Inhalte/Ergebnisse sind berichtenswert?" stellen.